

**Lagebericht
für das Wirtschaftsjahr 2011
des Eigenbetriebs
“Theater Magdeburg”**

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

I. Geschäftsverlauf

1. Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 09.12.2010 (Beschluss-Nr.: 671-27(V)10) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2011.

Mit Verfügung vom 28.02.2011 beanstandete das Landesverwaltungsamt diesen Beschluss und versetzte den Eigenbetrieb Theater Magdeburg in die vorläufige Haushaltsführung.

Gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.02.2011 legte die Landeshauptstadt Magdeburg mit Schreiben vom 22.03.2011 zunächst fristwährend Widerspruch ein.

Daraufhin ordnete das Landesverwaltungsamt am 01.04.2011 die sofortige Vollziehung der Beanstandungsverfügung an, damit auch für die Dauer des Widerspruchsverfahrens der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg nicht vollziehbar und die Einhaltung der vorläufigen Haushaltsführung sichergestellt bleibt.

Am 31.03.2011 beschloss der Stadtrat das „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011-2015“. Anschließend wurde am 13.05.2011 der Widerspruch durch die Landeshauptstadt Magdeburg begründet und ein Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung gestellt.

Mit Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 wurde der Widerspruch zurückgewiesen und der Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung abgelehnt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gegen den Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 fristwährend Klage eingelegt. Das Klageverfahren vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Magdeburg war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 noch nicht abgeschlossen.

Das Theater Magdeburg befand sich 2011, seit der Beanstandungsverfügung des Landesverwaltungsamtes, im Zustand der vorläufigen Haushaltsführung, was einen nachhaltigen Einschnitt in den Geschäftsbetrieb bedeutete.

Durch eine sehr gute Erlössituation 2011, insbesondere durch das DomplatzOpenAir „Die Schöne und das Biest“ und durch einschneidende Budgetreduzierungen im Aufwandsbereich ist es dem Theater Magdeburg unter großen Kraftanstrengungen gelungen, das Defizit auf T€ -82,7 abzubauen. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2011 veranschlagten Jahresverlust in Höhe von T€ -566,5 entspricht das einer Ergebnisverbesserung von rund T€ 483,8.

Der Kostendeckungsgrad des Theater Magdeburg konnte im Wirtschaftsjahr 2011 auf 11,8 % (2010: 10,2 %) gesteigert werden. Die durchschnittliche Besucherauslastung betrug im Jahr 2011 80,5 % (2010: 79,2 %). Damit liegt das Theater Magdeburg an der Spitze der Theaterlandschaft im Lande Sachsen-Anhalt.

2. Aufgabenbereich

Satzungsgemäßer Zweck des Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres)

3. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.215 wurde im Wirtschaftsjahr 2011 um T€ 348,7 übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2011 stellen sich wie folgt dar:

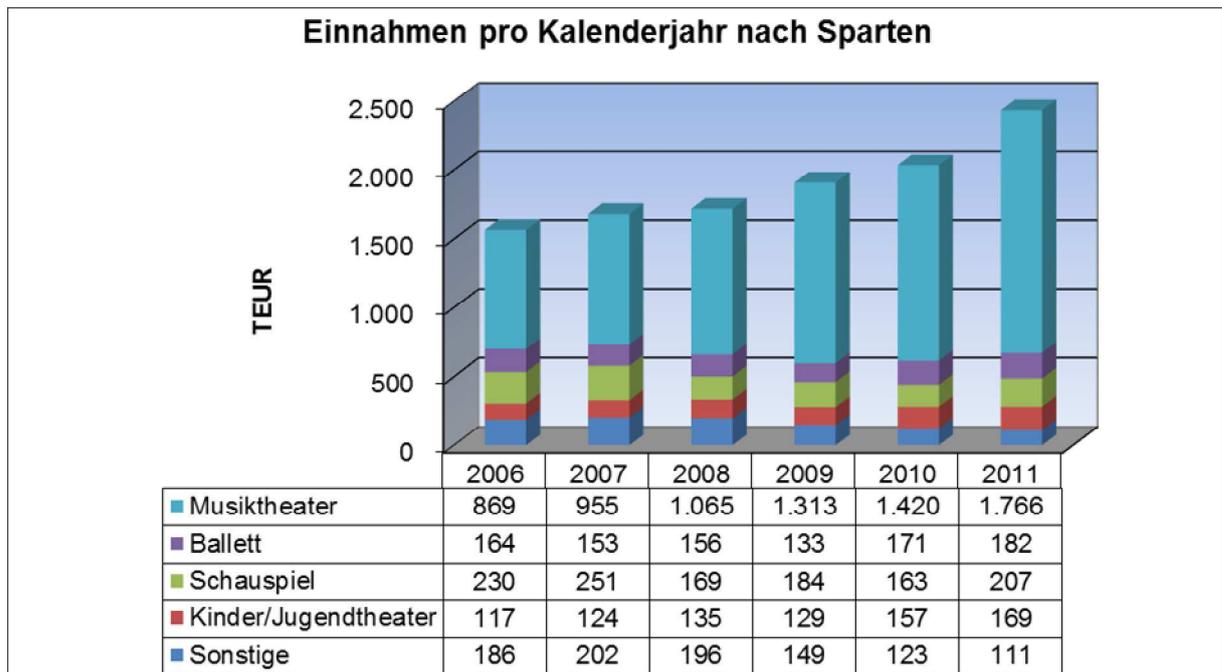
	<u>T€</u>
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.435,5
Gastspiele	98,4
Programmheftverkauf	<u>29,8</u>
	<u>2.563,7</u>

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs Theater Magdeburg wurde mit Wirkung zum 01.08.2010 geändert und führte neben dem grandiosen Erfolg des DomplatzOpenAirs „Die Schöne und das Biest“ zu einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Kartenverkauf im Wirtschaftsjahr 2011.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2011 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006 in T€:	1.566
Kalenderjahr 2007 in T€:	1.685
Kalenderjahr 2008 in T€:	1.721
Kalenderjahr 2009 in T€:	1.908
Kalenderjahr 2010 in T€:	2.034
Kalenderjahr 2011 in T€:	2.433

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006: 171.376

Spielzeit 2006/2007: 176.329

Spielzeit 2007/2008: 169.553

Spielzeit 2008/2009: 165.259

Spielzeit 2009/2010: 144.937

Spielzeit 2010/2011: 171.914

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren weist seit dem Jahr 2006 erstmals wieder einen Aufwärtstrend auf:

Kalenderjahr 2006: 175.318

Kalenderjahr 2007: 170.702

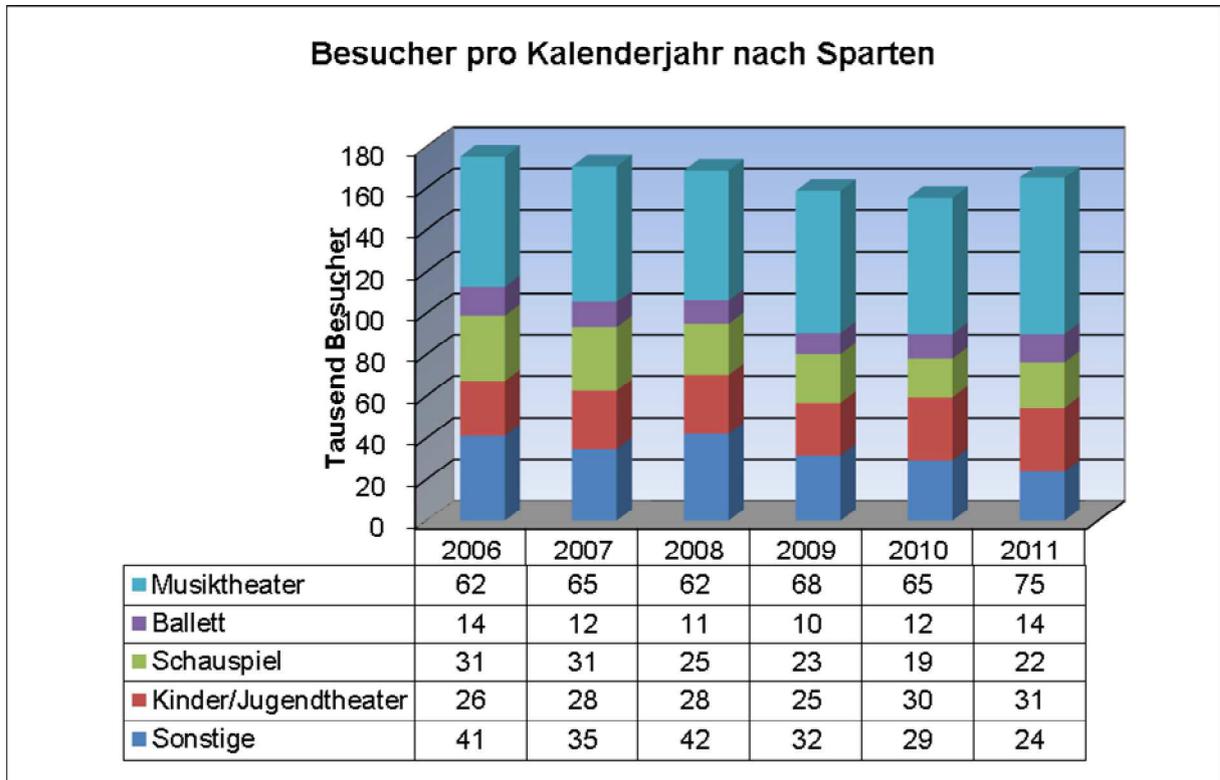
Kalenderjahr 2008: 168.746

Kalenderjahr 2009: 158.685

Kalenderjahr 2010: 155.312

Kalenderjahr 2011: 165.311

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u.a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreis sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

4. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 04.02.2009.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.188,6	14.188,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	848,4	877,8
Land Sachsen-Anhalt	<u>8.890,6</u>	<u>8.890,6</u>
	<u>23.927,6</u>	<u>23.957,0</u>

Die Förderquoten, bezogen auf die Gesamtkosten, der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	55,2 %	56,5 %
Land Sachsen-Anhalt	32,7 %	33,3 %

5. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen 2007 bis 2010 in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

6. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im fünften Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Anschaffung von 22 Stahl-Wechselcontainern (T€ 215)
- Frequenzumrüstung Mikroportanlagen (T€ 137)
- Zutrittskontrollsystem (T€ 39)
- PC-Hard- und Software (T€ 21)
- geringwertige Wirtschaftsgüter (T€ 21).

Der Wert des Anlagevermögens sank um T€ 301, wobei den Zugängen von T€ 486 Abschreibungen in Höhe von T€ 781 entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) liegt bei 87%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

7. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2011 beträgt unverändert T€ 500. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von T€ 1.755.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	-64,5	- 68,2
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-82,7	3,7
	<u>2.107,6</u>	<u>2.190,3</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt 36 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2011 jederzeit gesichert.

8. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt entwickelt (in T€):

	<u>Stand am 01.01.11</u>	<u>Zuführungen</u>	<u>Abzinsung/ Aufzinsung</u>	<u>Inanspruch- nahmen</u>	<u>Stand am 31.12.11</u>
Rückstellungen für					
Altersteilzeit	427,6	101,2	7,8	67,4	453,6
Honorare	40,2	28,9	0	40,2	28,9
Urlaub	194,6	73,8	0	194,6	73,8
Jubiläum	43,8	7,9	0	2,6	49,1
Archivierung	1,3	1,3	0	1,3	1,3
Prüfungskosten	22,0	25,0	0	22,0	25,0
Tarifsteig. TVK	0	40,3	0	0	40,3
Steuerrückstellung	0	5,3	0	0	5,3
Pächterneuerungs- verpflichtung	0	80,0	0	0	80,0
Interne Jahres- abschlusskosten	10,5	13,6	0	10,5	13,6
Abfindungen, Gehalt	13,0	14,0	0	13,0	14,0
Sonstiges	0	67,1	0	0	67,1
	<u>753,0</u>	<u>458,4</u>	<u>7,8</u>	<u>351,6</u>	<u>852,0</u>

9. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 verringert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	<u>Stand am</u> <u>01.01.2011</u>	<u>Stand am</u> <u>31.12.2011</u>
künstler. und künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	259	259
Beschäftigte nach TVöD	186	183
Auszubildende (TVAöD)	3	2
	448	444

Der Personalaufwand und die Aufwendungen für selbstständige Künstler betragen (in T€):

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>Veränderung</u>
Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	980,8	996,7	-15,9
<u>Personalaufwand</u>	<u>20.530,0</u>	<u>20.168,3</u>	<u>361,7</u>
Löhne und Gehälter	16.608,9	16.380,2	228,7
Soziale Abgaben	3.921,1	3.788,1	133,0

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von T€ 669 enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Am 22.03.2010 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2012 abgeschlossen, demzufolge die Vergütungen im Jahr 2011 wie folgt anzuheben sind:

- 01.01.2011: Linearsteigerung um 0,6%
- 01.08.2011: Linearsteigerung um 0,5%
- 01.01.2011: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,25% auf 1,5%.

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifierhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 15. April 2012 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen.

Hierdurch erhielten die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) ab 01. August 2011 eine Erhöhung der Vergütung um 1,5%. Weiterhin erhielten alle Mitglieder dieses Tarifbereiches mit den Bezügen des Monats Mai 2011 eine Einmalzahlung i.H.v. 240,00 €.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte aufgrund der seit dem Jahre 2009 bis dato stagnierenden Tarifverhandlungen zwischen der DOV und des Deutschen Bühnenvereines nicht.

Derzeit erfolgt weiterhin gemäß der Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 17.08.2010 (DBV-Rundschreiben U 077/2010) die Vergütung der Orchestermitglieder „unter Vorbehalt“ i.S.d. Entwurfes der Vergütungsordnung zum ersten Tarifvertrag vom 12. April 2010 zur Durchführung des §19 TVK vom 31. Oktober 2009“. Der Deutsche Bühnenverein teilte seinen Mitgliedern in dem vorbezeichneten Rundschreiben mit, dass er die sinngemäße Umsetzung des Tarifabschlusses empfiehlt. Allerdings soll die Auszahlung der Tarifsteigerungen an die Musikerinnen und Musiker unter dem Vorbehalt der Rückzahlung erfolgen. Das Theater Magdeburg folgte dieser Empfehlung und zahlte die entsprechenden Vergütungsbestandteile entsprechend aus. Die Auszahlung erfolgt bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter Vorbehalt der Rückzahlung. Eine tarifvertragliche Anpassungsvereinbarung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung steht bis zum heutigen Tage aus. Für die in 2011 zu erwartenden Tarifsteigerungen im Bereich TVK bildete das Theater Magdeburg i.S.d. Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 04.10.2011 (DBV-Rundschreiben U 107/2011) entsprechende Rückstellungen.

II. Lage des Eigenbetriebs

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2011 mit T€ 5.791. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um T€ 301 auf T€ 5.052 abgenommen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt dar:

	<u>T€</u>
Betriebsleistung	27.133
Betriebsaufwendungen	- 27.191
Zinsen und ähnliche Erträge	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34
<hr/>	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75
Sonstige Steuern	-8
<hr/>	
Jahresergebnis	-83

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresverlust in Höhe von T€ 83 aus.

III. Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Wirtschaftsjahres

Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 12.01.2012 beschlossene Wirtschaftsplan des Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Defizit in Höhe von T€ 601,1 wurde vom Landesverwaltungsamt mit Verfügung vom 06.03.2012 beanstandet.

Den Vorgaben dieser Beanstandungsverfügung wurde seitens der Landeshauptstadt und des Theaters Magdeburg entsprochen: Ein entsprechend „Geänderter Wirtschaftsplan 2012 Eigenbetrieb Theater Magdeburg“ wurde vom Stadtrat am 12.04.2012 beschlossen.

Maßgeblich trug die Landeshauptstadt mit einer Zuschusserhöhung in Höhe von T€ 500 zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes bei. Das Theater kompensierte die fehlenden T€ 101 durch eine weitere Erhöhung der Erträge (T€ 40) und eine Reduzierung der Personal- und Materialaufwendungen (T€ 61).

Eine Reaktion des Landesverwaltungsamtes stand bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses 2011 aus.

IV. Künftige Entwicklung

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theater Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012.

In Anbetracht der signifikanten Disproportionalität der Landesförderung der Oberzentren, der bereits umfassend erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters, sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag vom 04.02.2009 das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, muss ab 2013 eine deutliche Aufstockung der Bezuschussung des Theaters Magdeburg durch das Land erreicht werden. Außerdem ist eine anteilige Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erforderlich. Sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch das Theater Magdeburg haben dies gegenüber dem zuständigen Kultusministerium klar formuliert.

Magdeburg, 4. Mai 2012

Karen Stone
Generalintendantin

Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des Theaterausschusses

Theater Magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg